



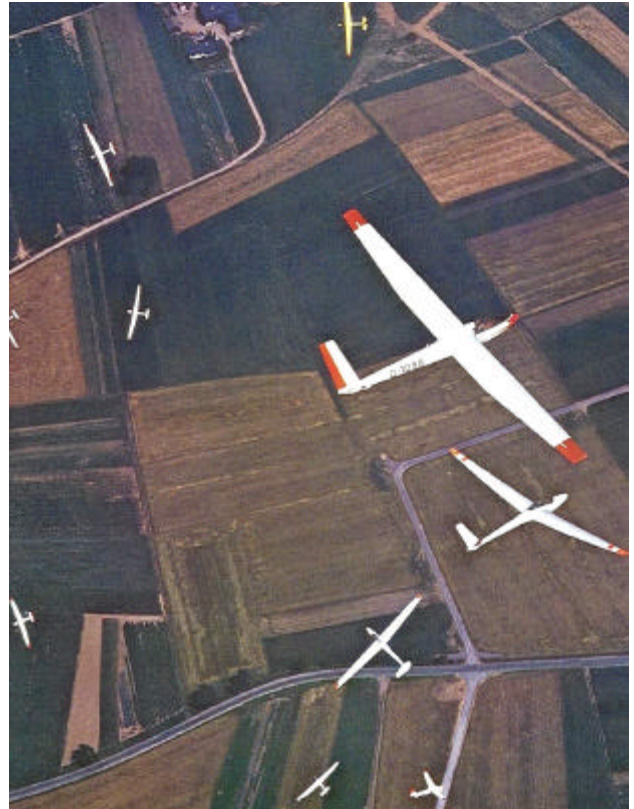
Vor dem Start in die neue Segelflugsaison

Unfallverhütungsschwerpunkt: „Vermeidung von Zusammenstößen“

Mehr als 9000 Segelflugzeuge und Motorsegler stehen in Deutschland wieder startbereit auf den Flugplätzen. Während im Winterhalbjahr hierzulande der Flugbetrieb weitgehend ruhte, ist an den ersten schönen Wochenenden des Frühjahrs und in der ganzen Sommersaison wieder mit intensivem Luftsport in allen Sparten zu rechnen.

Segelflugzeuge starten vorzugsweise bei guten thermischen Wetterbedingungen, dann aber zahlreich, in schneller Folge. Der Luftraum bevölkert sich deutlich.

Segelflugzeuge suchen aber auch gemeinsam bestimmte Lufträume auf, in denen gute Aufwindquellen weite und längere Flüge ermöglichen. In der Thermik kreisende Segelflugzeuge sind für andere Piloten/innen das willkommene Signal, diese Stellen ebenfalls anzufliegen und zu nutzen.



Neben der beschriebenen zeitlichen Konzentration ergibt sich damit auch ein räumlicher Verdichtungseffekt, der häufig zur Bildung ganzer Pulks führt. Annäherungen von wenigen Metern zwischen den Luftfahrzeugen sind keine Seltenheit und das bei länger anhaltenden kreisförmigen Flugbahnen.

Höchste Konzentration aller beteiligten Piloten/innen, Beobachtung der in der Nähe befindlichen anderen Segelflugzeuge und Einhaltung der vom Luftsport in der Segelflugsport-Betriebsordnung (SBO) selbst geschaffenen Verhaltensregeln sind Voraussetzung zur Vermeidung gefährlicher Situationen.

Zusammenstöße in der Luft sind zwar, trotz etwa 900.000 Flugbewegungen jährlich, selten, zählen aber oft zu den verhängnisvollsten Flugunfällen, die unser Sport kennt.

Jeder Pilot, jede Pilotin ist verpflichtet, alles zu tun um Zusammenstöße zu verhindern, auch wenn andere Piloten evtl. Fehler machen.

Die umstehend nochmals abgedruckten Regeln der SBO sollen dabei helfen.

**Das Büro Flugsicherheit des Deutschen Aero Clubs e. V.
wünscht viele erfolgreiche und sichere Flüge in der neuen Flugsaison.**

3. DAS VERHALTEN BEIM THERMIKFLIEGEN

(aus SBO 2001, Seite 17)

- 3.1. Zur Vermeidung von Zusammenstößen mit anderen Segelflugzeugen müssen die Flugbewegungen im gleichen Aufwindgebiet aufeinander abgestimmt werden. Koordination ist wichtiger als gegenseitiges "Auskurbeln".
- 3.2. Der Erste im Aufwind bestimmt die Kreisrichtung. Alle nachfolgenden Piloten haben die gleiche Kreisrichtung einzunehmen. In den Kreis ist seitlich einzuordnen. Bei geringem Höhenabstand sind möglichst gleiche Kreisbahnen zu fliegen, um Überschneidungen zu vermeiden. Gleiche Kreisrichtung beim Kurbeln muss auch dann eingenommen werden, wenn zwischen zwei Segelflugzeugen eine ausreichende Höhendifferenz besteht, da ansonsten weiteren hinzukommenden Segelflugzeugen keine eindeutige Kreisrichtung vorgegeben ist,
- 3.3. Es ist stets so zu fliegen, dass man sieht und gesehen wird. Die eigene Position ist immer so zu wählen, dass Sichtkontakt mit den Mitfliegern besteht. Es darf nicht im toten Winkel, bezogen auf die Sicht des Mitfliegers, geflogen werden. Besondere Rücksicht erfordern Flugschüler und ungeübte Piloten.
- 3.4. Die Anzahl und die Position der Segelflugzeuge, mit denen man zusammen fliegt, sollte stets kontrolliert und überwacht werden.
- 3.5. Vor Richtungsänderungen nach links und rechts sowie nach unten und oben ist der Luftraum zu überprüfen. Das Hochziehen in eine Gruppe kreisender Segelflugzeuge oder das knappe Überfliegen Anderer ist unbedingt zu vermeiden.
- 3.6. Überraschende, abrupte Flugmanöver in der Gruppe sind zu vermeiden. Die eigenen Flugbewegungen sollten für die Mitflieger stets berechenbar bleiben.
- 3.7. Bei Annäherung im thermischen Kreisflug muss der sich von hinten nähernde Pilot für einen ausreichenden Sicherheitsabstand sorgen.
- 3.8. Auch in kleineren Gruppen darf die Zusammenstoßgefahr nicht unterschätzt werden. Die Benutzung einer gemeinsamen Frequenz (z. B. die Bord-Bord-Frequenz 122,80 MHz) ist zu empfehlen. Bei Wettbewerben kann für diese Zwecke auch eine besondere Sicherheitsfrequenz vorgeschrieben werden.
- 3.9. Grundsätzlich müssen Sichtbehinderungen vermieden werden (z.B. Kartenspiegelungen in der Haube). Sonnenhüte mit breitem Rand oder mit großem



Schirm dürfen nicht verwendet werden. Geeignete Sonnenbrillen können die Erkennbarkeit anderer Luftfahrzeuge verbessern helfen und die Augen schonen.

3.10 Die Ablenkung durch die Bedienung hochentwickelter Bordinstrumente (z.B. Streckenflugrechner, GPS, Logger) oder durch die Betätigung von Mückenputzern muss so gering wie möglich gehalten werden.